



Mäder-Brühlhart Bernadette, Julmy Markus, Schneuwly Achim, Flechtner Olivier, Perler Urs, Schumacher Jean-Daniel, Jakob Christine, Senti Julia, Dietrich Laurent, Schläfli Ruedi

Sicherstellung der stationären und ambulanten Versorgung deutschsprachiger Kinder und Jugendlicher mit psychischen Problemen in ihrer Muttersprache

Mitunterzeichner : 12

Eingang SGR : 07.06.21

Weitergeleitet SR : 08.06.21

Begehren und Begründung

Seit der Eröffnung des deutschsprachigen Stationären Behandlungszentrums des FNPG in Villars-sur-Glâne hat sich die Situation der psychiatrischen Versorgung von deutschsprachigen erwachsenen Patientinnen und Patienten verbessert. Jedoch bleibt die Situation für die Kinder und Jugendlichen mit schweren psychischen Schwierigkeiten nach wie vor prekär.

So steht z.B. das Angebot der Tagesklinik deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen nur von der 1H – 8H offen. Es ist deshalb dringend notwendig, entweder mit der «Fondation Espace Thérapeutique-Psychiatrie et Psychothérapie pour Enfants» eine Erweiterung ihres Angebots der Tagesklinik auch für die deutschsprachigen Jugendlichen der Klassen 9H - 11H zu realisieren oder mit einer anderen Institution eine vergleichbare Betreuung zu schaffen. Eine weitere Analyse und Pilotstudie, wie sie in der aktuellen Antwort auf die Anfrage 2020-CE-222 in Aussicht gestellt wird, lehnen wir ab. Wir haben lange genug gewartet!

Gerade Jugendliche mit psychischen Problemen, welche durch die Pubertät oftmals noch verstärkt werden, bedürfen einer Soforthilfe, damit sich die Probleme nicht noch verschärfen. (Suizidversuche, Essstörungen mit Langzeitfolgen usw.)

Die Leistungen, die auf der Homepage des «Freiburgischen Netzwerks für psychische Gesundheit (FNPG)» aufgeführt sind, sind irreführend und falsch, da sie den deutschsprachigen Patientinnen und Patienten nicht gerecht werden. Es existiert im FNPG inklusiv der Psychiatrischen Klinik Marsens keine spezifische deutschsprachige Abteilung für Kinder und Jugendliche mit allgemeinen psychischen Schwierigkeiten, welche ihnen eine Behandlung in ihrer Muttersprache bieten würde.

Das FNPG inklusive der Psychiatrischen Klinik Marsens gewährt ebenfalls keine Therapien für spezielle psychische Krankheiten wie z.B. Anorexie/Bulimie und Autismus-Spektrum-Störungen.

In der Antwort des Staatsrates auf eine Anfrage aus dem Jahr 2012 QA 3383.11 vertrat er die Ansicht, dass es nicht angebracht sei, dass jeder Kanton über seine eigene Einrichtung für die Betreuung von bulimie- oder anorexiereichen Patientinnen und Patienten verfüge. Dies sehen wir auch so. Für den französischsprachigen Teil des Kantons wurde deshalb eine Vereinbarung mit dem Kanton Waadt (Saint-Loup) abgeschlossen. Für die deutschsprachigen Freiburgerinnen und Freiburger gibt es immer noch keine solche Vereinbarung.

Im Jahr 2013 antwortete der Staatsrat auf eine weitere Anfrage 2013-DSAS-53: «[...]er möchte vermehrt dazu übergehen, eigentliche Vereinbarungen mit anderen Kantonen bzw. ausserkantonalen Spitälern abzuschliessen, mit denen die Versorgung in Bereichen sichergestellt werden kann, in denen das FNPG keine eigenen Angebote entwickeln kann». Ganze acht Jahre später existiert, wie bereits erwähnt, weder eine Vereinbarung mit dem Kanton Bern noch mit einem anderen deutschsprachigen Kanton noch wurden eigene Angebote für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Gemäss dem Gesetz über die Organisation der Pflege im Bereich psychische Gesundheit verlangt Art. 6, Abs. 3 unter anderem, dass das FNPG dafür sorgt, dass angesichts der Zweisprachigkeit im Kanton, alle französischsprachigen UND deutschsprachigen Patientinnen und Patienten während der Behandlung in ihrer Sprache betreut werden.

Wir stellen fest, dass die gesetzliche Grundlage für eine Behandlung in der Muttersprache wohl existiert aber nicht umgesetzt wird.

Mit diesem Auftrag fordern wir deshalb den Staatsrat auf, die Versorgung der deutschsprachigen Kinder und Jugendlichen in ihrer Muttersprache ab 2022/2023 sicherzustellen. Dies sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich.

1. Stiftung Espace Thérapeutique-Psychiatrie et Psychothérapie pour Enfants:
Erweiterung des Angebotes für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler der 9H - 11H oder die Schaffung eines vergleichbaren Angebots durch eine andere Institution.
2. Ambulante/stationäre Versorgung von deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen
Der Staatsrat sichert den deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen eine umfassende Versorgung – inklusive der fehlenden Angebote – in ihrer Muttersprache zu.

—